



Marlies Blume schwätzt bekanntlich mit Leib und Seel. Für ihren Auftritt bei der Finissage der Ausstellung „Lebenswerk“ hatte die Dialekt-Queen nun auch ein selbstgemaltes Bild mitgebracht – und schwätzte darüber. Foto: Lars Schwerdtfeger

# Kein Ende, ein Anfang

„Lebenswerk“ zugunsten krebskranker Kinder geht weiter

**Die Ausstellung Lebenswerk ist am Freitag zu Ende gegangen. Dank des Projekts fließen nun 32 000 Euro in die Kunsttherapie krebskranker Kinder. Das Bündnis aus Kunst, Medizin und Wirtschaft macht weiter.**

NICOLE REUSS

**Ulm.** Eine Finissage ist gemeinhin Abschluss einer Ausstellung. Beim Projekt „Lebenswerk“ war die Veranstaltung am Freitagabend gleichzeitig Auftakt für ein langfristiges Engagement zugunsten krebskranker Kinder. „Auch nach dem Ende der Kunstausstellung im Business Center Ulm wollen wir das Projekt fort-

setzen“, sagte der Pressesprecher der Uniklinik Ulm, Jörg Portius. Wir, das ist in diesem Fall ein Bündnis von Kunst, Medizin und Wirtschaft, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Kunsttherapie der Kinderonkologie der Uniklinik zu unterstützen (wir berichteten).

Der Kassensturz nach vier Monaten Ausstellung – mit den Versteigerungen am ersten und letzten Tag – erbrachte nun rund 32 000 Euro. Auch Dank der Unterstützung des Ulmer Vereins „Janz-besondere-Hilfe“, der 8000 Euro beisteuert. Geld, das ermöglicht, dass sich die krebskranken Jungen und Mädchen das Leben wieder bunt malen, das Erlebte verarbeiten und für ein paar Stunden ihre Schmerzen vergessen können.

Rund 500 Besucher haben die – beeindruckenden und unverkäuflichen – Werke dieser Kinder seit Anfang November betrachtet. Und auch die riesigen Banner im Foyer des Business Centers im Stadtregal, auf denen die Künstlerin Siglinde Stofer Motive der kleinen Patienten verarbeitet hat. Die Banner waren nun beim Abschlussabend vor etwa 70 Gästen unter den Hammer gekommen. Ebenso eine Reihe kleiner Tischskulpturen. Für das Herzstück der Ausstellung – eine großes Plexiglaswerk von Siglinde Stofer – hat sich bei der Finissage zwar kein Einzelkäufer gefunden, der die im

Raum stehenden 3500 Euro einbringen wollte. Es hätten sich aber bereits viele Kleinspender in eine Kaufliste eingetragen, sagte Portius. Die Gesamtsumme für die farbenfrohe Plastik auf rotem Sockel steht noch nicht fest und sei deshalb beim Kassensturz nicht berücksichtigt. Fest steht aber, wo das Kunstwerk künftig einen Platz finden wird: im Foyer der Kinderklinik, wo auf einer Plakette die Spender verewigt werden.

Auch Finissage-Bühnengast Marlies Blume hatte sich von den Kunstobjekten inspirieren lassen und zum Pinsel gegriffen. Heraus kam ein schwarzes Quadrat auf weißem Grund, das die Dialekt-Queen ihren Zuhörern beim Auftritt ausführlichst näherbrachte. So nah, dass es schließlich auch noch 30 Euro fürs „Lebenswerk“ einbrachte.

Die Resonanz auf das Projekt mache Mut für die Zukunft, resümierte nun ein zufriedener Uni-Sprecher Portius. Geplant sei, künftig jedes Jahr eine Veranstaltung zugunsten des „Lebenswerks“ auf die Beine zu stellen. „Das kann wieder eine Ausstellung sein, möglicherweise ein Konzert. Wir werden sehen.“

**Info** Eine Kunsttherapie für Krebskranke bietet die Ulmer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin seit 2002 an. Aufgebaut hat das Angebot, das sich nur aus Spenden finanziert, Sabine Hartmann.

Anzeige

mmo.swp.de